

CADMOS

Dorothee Dahl

Mein Hund wird alt

Oldies
but
Goldies

Gesund und glücklich durch die letzten Jahre

Haftungsausschluss:

Autorin und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden. Bei gesundheitlichen Beschwerden des Hundes empfehlen Verlag und Autorin grundsätzlich die Abklärung durch einen Tierarzt.

Gender-Erklärung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Cadmos Verlag auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) und wählen jeweils die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Frauen, Männer und Diverse mögen sich von den Inhalten unserer Publikationen gleichermaßen angesprochen fühlen.

Impressum

CADMOS *im* **CADMOS** Verlag

Copyright © 2023 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung, grafisches Konzept, Satz: Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Layout, Satz: Greta Grünsteidl

Fotos am Umschlag: Janine Hegendorf (Coverbild), Jil Ziegner (Porträt Autorin)

Lektorat: Babette van der Meer

Druck: www.graspo.com

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in EU

ISBN: 978-3-8404-2077-1

Inhalt

11	VORWORT	
12	SOULMATES:	
	Seite an Seite durchs Leben	
	Was es bedeutet, mit einem alten Hund zu leben	12
	Eine wie keine – Karlchen, mein Karlchen	18
20	IN WÜRDE ALT WERDEN:	
	Was wir unseren alten Hunden schenken sollten	
	Das Geschenk des Verzichts	20
	Das Geschenk der Zeit	22
	Das Geschenk der Rücksicht	24
	Das Geschenk der Gelassenheit	25
	Das Geschenk der Zuwendung und Nähe	27
	Das Geschenk des selbstverständlichen Luxus	28
	Das Geschenk des schönen Lebensabends	29
	Here I am! Jimmy, der heiß geliebte Macho	30
32	GRAUE SCHNAUZEN:	
	Wann Hunde in die Jahre kommen	
	Zeichen des Alters	35
	Verhalten im Alter: Alles anders als früher?	37
	Die Entdeckung der Langsamkeit	43
	Der Hund der Künstlerin	46
48	GESUND UND FIT:	
	Liebevolle Pflege und passende Aufgaben	
	So pflegst du deinen alten Hund optimal	48
	Wie kann ich meinen Hund im Alter sinnvoll beschäftigen?	54
	Die Balance zwischen Freiheit und Sorge	64

Inhalt

66	SENIORENMENÜ: Gern gefressen, bekömmlich und unterstützend	
	Altersgerechte Ernährung	66
	Frisches Wasser und andere gesunde Drinks	72
	Unterstützende Nahrungsergänzung für ältere Hunde	74
	Die Seniorchefin	78
80	IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ZEITEN: Altersbeschwerden, Krankheiten und wie man damit umgehen kann	
	Tipps von der Tierärztin	80
	Wichtige Basics zur Gesundheitsvorsorge	83
	Maulgeruch und schlechte Zähne	87
	Inkontinenz	88
	Schlechtsehend oder blind	90
	Schwerhörig oder taub	95
	Erkrankungen des Bewegungsapparates	97
	Erkrankungen der großen Organe	101
	Gut- und bösartige Tumoren	101
	Orientierungsstörung und Demenz	103
	Lieber Jordi	106
108	FÜR IMMER EINEN PLATZ IM HERZEN: Abschied nehmen	
	Kann ich den natürlichen Sterbeprozess des Hundes abwarten?	108
	Wann ist der richtige Zeitpunkt, einen Hund einschläfern zu lassen?	110
	Was tun bis der Tierarzt kommt?	112
	Was passiert beim Einschläfern genau?	113
	Und dann?	114
	Der Nachfolger	117
	Papas letzte große Liebe	118
121	ANHANG	
	Bezugsquellen, Produkte und hilfreiche Links	121
	Stichwortregister	125

Mit einem Hund aufwachsen zu können,
ist für Kinder ein großes Glück. Finn war
schon da, bevor Lars auf die Welt kam.





Ursula Löckenhoff ist mit Hunden jeden Alters und ganz verschiedenen Rassen unterwegs.

Foto © Leonie Löckenhoff

VORWORT

„Hunde machen mein Leben vollkommen“, sagt Ursula Löckenhoff, die in ihrem Hundehotel Bene Bello den unterschiedlichsten Hunden gemütliche Schlafplätze bietet. Die herzliche und erfahrene Hundephysiotherapeutin und Autorin macht tägliche hundegerechte Ausflüge mit den ihr anvertrauten Tieren und sorgt für ein gutes Zusammenleben der vierbeinigen Besucher in ihrem Haushalt. Ursula Löckenhoff begleitet Hunde in allen Lebensphasen und weiß, was Hundesenioren brauchen, um sich im Leben und in der Gruppe wohlfühlen. Wer mehr über Ursula Löckenhoff und ihre Arbeit erfahren möchte, findet dazu weitere Informationen im Anhang.

„Ein Hund begleitet seinen Menschen ein kurzes oder längeres Stück auf dessen Lebensweg, für ihn selbst ist diese Zeit sein ganzes Leben. Auch mit fortschreitendem Alter verlieren Hunde niemals ihren Glauben an uns, und obwohl ihre Knochen anfangen zu zwicken, sind sie zufrieden und genießen jeden Tag aufs Neue – diese optimistische Lebenseinstellung dürfen wir uns gern von ihnen abschauen.

Je älter der Hund wird, desto weniger Worte sind nötig. Oft reicht eine kleine Geste oder ein Blick aus, um miteinander zu kommunizieren. Diese wundervolle Vertrautheit beschreibt die Autorin hier im Buch.

Hunde lassen uns an ihren Entwicklungsprozessen teilhaben. Mein weißer Schäferhund Wolfi war drei Jahre, als unser treuer Gefährte, der Galgo Español Macano, starb. Es war ein großer Verlust für uns alle, denn nicht nur Wolfi fehlte die Souveränität, die klare Haltung und das Wissen des Altrüdens – auch ich musste mich ohne ihn neu aufstellen. Meine kleine Kelpie-Mix-Hündin Kora hat mir in der Situation sehr geholfen. Sie war bereits acht Jahre alt, als ich sie aus einem deutschen Tierheim adoptierte. In Zusammenarbeit mit dem Menschen gibt sie sich bis heute introvertiert und verschlossen, aber in der Interaktion mit Hun-

den kennt sie sich aus. Es ist immer wieder erstaunlich, was Hunde untereinander an sozialen Diensten leisten. Sie holte Wolfi aus seiner Trauer, brachte ihn zurück in seine Aufgabe, und mit ihrer ruhigen Ausstrahlung gab sie ihm den nötigen Halt. So gestaltet sich im Alltag mit Hunden jeder Abschied auch immer wieder zum Neuanfang.

Die altersweisen Hunde haben mich gelehrt, sie aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, sie als Persönlichkeiten wahrzunehmen und Kompromisse für ein respektvolles Zusammenleben zu finden. Ihr tiefes Wissen, ihre Gelassenheit und ihre Einstellung: „Alles ist gut, solange wir beisammen sind“, macht das Zusammenleben mit älteren Hunden einfach magisch.

Dieses wunderbare Buch ist eine Hommage an den Hund, der in die Jahre kommt. Es wird dazu beitragen, dass sie alle eine erfüllte und sorgenfreie Zeit an der Seite ihres Menschen verbringen dürfen – danke dafür...“

Herzlichst

Ursula Löckenhoff

SOULMATES: Seite an Seite durchs Leben

Kennst du diese besonderen Momente, in denen du deinem Hund in die Augen schaust und die tiefe Verbindung spüren kannst, die sich im Lauf der Jahre zwischen euch entwickelt hat? Augenblicke, in denen Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse und manchmal auch an Hoffen und Bangen zwischen Leben und Tod hochkommen und dir die Endlichkeit des Zusammenseins bewusst wird? Vielleicht ist dein Hund noch jung und die Zeit des Abschieds weit weg, trotzdem wünsche ich dir, dass du jeden Tag mit deinem vierbeinigen Begleiter feiern und genießen kannst. Jeder Hund bringt etwas Wichtiges in dein Leben, und je eher du es entdeckst, desto tiefer kann eure Beziehung werden.

Was es bedeutet, mit einem alten Hund zu leben

Schon viele Male durfte ich die besondere Zeit des Alters mit unterschiedlichen Hundepersönlichkeiten intensiv erfahren und durchleben. Mit jedem Hunde war es anders, immer haben mir die Tiere etwas mitgegeben was ich lernen und integrieren durfte. Wenn du dich traust, dich auf eine tiefe Verbindung mit deinem Hund einzulassen, ist es ein Prozess, der dich auch als Mensch wachsen und reifen lässt. Es ist etwas Großes und Wichtiges, wenn wir dieser Erfahrung den

Platz einräumen, den sie verdient. In diesem Buch kommen auch andere Besitzer alter Hunde zu Wort. Sie berichten, wie sie mit ihren alten Hunden leben, was sich mit dem Alter des geliebten Vierbeiners verändert hat und was sie daraus gelernt haben. Alle bringen wertvolle Tipps für den Alltag mit Hundesenioren mit, die auch für andere alte Hunde anwendbar sind. In jeder Story zeigt sich, wie die gegenseitige Liebe im letzten Lebensabschnitt des Hundes spürbar ist und was es braucht, um aufmerksam und bewusst auf die veränderten Bedürfnisse des langjährigen Gefährten eingehen zu können.

Herausforderungen

Die Zeit ist nicht immer einfach, sie kann dich vielleicht sogar an deine Belastungsgrenzen bringen und dir Situationen bescheren, in denen du ungeduldig, genervt und erschöpft bist. Während ich dieses Buch schreibe, geht es mir manchmal so, denn unser derzeitiger alter Hund, ein lustiger und lebensfroher Whippet, steht gern mitten in der Nacht auf. Wir werden wach, weil er über den Holzfußboden Richtung Treppe trippelt. Aus Erfahrung wissen wir, dass in solchen Situationen keine Zeit bleibt, Hausschuhe anzuziehen oder eine Jacke überzuwerfen. Einer von uns rennt also mit dem Hund auf dem Arm so schnell wie

Sandra und ihr Hund Takk gehen schon viele Jahre zusammen durch dick und dünn.



GRAUE SCHNAUZEN: Wenn Hunde in die Jahre kommen

Auf Futtertüten für alte Hunde findet man meistens die Empfehlung, die Hundenaehrung ab dem siebten Lebensjahr auf Seniorenfutter umzustellen. Das kann zu Missverständnissen führen, denn je nach Rasse, Größe, Genetik, Gewicht, Gesundheit und Lebensumständen kann ein Hund mit sieben in seinen besten Jahren oder tatsächlich schon steinalt sein. Dackel, Parson oder Jack Russell Terrier zum Beispiel werden häufig älter als 16 Jahre alt und sind mit sieben noch weit vom Rentenalter entfernt. Große Rassen wie der Irische Wolfshund oder die der Doggen können dagegen sterben, bevor sie die Altersangabe auf der Futtertüte erreicht haben.

In einer Studie der Evolutionsbiologin Cornelia Kraus hat sich gezeigt, dass größere Hunde schneller altern als kleine. Die Ursache scheint im schnellen Wachstum zu liegen, bei dem die Zellen sogenanntem oxidativem Stress ausgesetzt sind. Dadurch können Stoffwechselforgänge aus dem Gleichgewicht geraten und Zellen geschädigt werden. Die Tiere sind deshalb anfälliger für Krankheiten und ihre Gesamtkonstitution nimmt schneller ab. Hinzu kommt, dass der Bewegungsapparat großer und schwerer Hunde einer höheren Belastung

ausgesetzt ist und dadurch zu einem früheren Zeitpunkt als bei kleineren Hunden Anzeichen von Verschleiß zeigt.

Die Lebensstadien des Hundes

Jeder Hund ist anders, und immer wieder kommt es vor, dass ein Tier sämtliche Statistiken sprengt und viel älter wird als je gedacht. Jeder, der einen Hund hat und ihn heiß und innig liebt, hofft verständlicherweise bei seinem Gefährten auf eine solche Ausnahme.

Trotzdem ist es hilfreich, wenn man weiß, in welchem Lebensstadium sich ein Hund befindet, um optimal auf seine Entwicklung und seine Bedürfnisse eingehen zu können. Hunde erreichen das nächste Stadium nicht von heute auf morgen, die nächste Phase kündigt sich an und wird langsam sichtbar. Je nach Rasse und Größe ist ein Hund mit einem Jahr noch nicht ausgewachsen, sehr große Hunde haben erst mit etwa drei Jahren ihre endgültige Größe erreicht. Mit einem Jahr gilt der Hund zwar als erwachsen, die körperliche und soziale Entwicklung ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Graue Haare sind nicht das einzige Zeichen des Alters. Border Collie Finn ist mit seinen 16 Jahren ein sehr alter Herr, dessen Kräfte nachgelassen haben. Trotzdem ist er mittendrin im Leben seiner Familie.



Er marschiert beim Spaziergang stur geradeaus und hört nicht mehr auf seinen Namen oder einen Pfiff, obwohl er das sonst immer getan hat? Dein Hund bemerkt nicht mehr, wenn du den Raum betrittst, und erschrickt, wenn du plötzlich vor ihm stehst? All dies sind Zeichen dafür, dass sein Hörvermögen abgenommen hat oder gar nicht mehr vorhanden ist. Lasse seine Ohren in jedem Fall vom Tierarzt untersuchen und reinigen, denn manchmal kann auch Schmutz oder fest sitzendes Ohrenschmalz dazu führen, dass dein Vierbeiner nicht mehr richtig hört.

Der Bewegungsapparat des Hundes verändert sich

Die Muskulatur nimmt sichtbar ab und damit auch die Kraft des Hundes. Es fällt ihm schwer, kleine Hindernisse zu überwinden, die Treppe hochzugehen oder länger zu stehen. Er legt sich häufiger hin, wirkt insgesamt steifer und hat Mühe beim Aufstehen. Er läuft staksiger und fällt sogar manchmal hin.

Auf Spaziergängen wird er leichter müde und langsamer, es kann sogar sein, dass er eine oder mehrere Pfoten über den Boden schleift, wenn er läuft. Oft wird die Hinterhand schwach und der Hund sinkt langsam in sich zusammen, bis er auf dem Boden sitzt oder liegt. Bei manchen alten Hunden kann man beobachten, dass die Gelenke nachgeben und die Vorderläufe dadurch weich und durchgesackt wirken. Ein ausreichendes Anheben der Beine wird erschwert, was zur Folge hat, dass der Hund bedeutend langsamer und auch unsicher läuft.

In allen Fällen braucht der Hund eine gründliche Untersuchung, Unterstützung und Behandlung. Vor allem bei entzündlichen und damit schmerzhaften Prozessen kommt man

oft um eine medikamentöse Behandlung nicht herum, denn der Hund soll unter keinen Umständen leiden. Im Kapitel ‚In guten wie in schlechten Zeiten‘ bekommst du wichtige Informationen, um Probleme erkennen und, wo nötig, eingreifen zu können.

Der Hund wird insgesamt empfindlicher

Bei vielen alten Hunden ist zu beobachten, dass sie anders auf Temperatur reagieren. Ein Hund, dem Hitze oder Kälte früher nichts anhaben konnten, friert plötzlich oder zieht sich im Sommer ins Haus zurück. Die Gründe für dieses Verhalten sind unterschiedlich, sie können beispielsweise mit dem Hormonhaushalt, dem Energiestoffwechsel und der Gesundheit des Herzens zusammenhängen.

Es ist immer ratsam, die veränderte Situation mit dem Tierarzt zu besprechen, um bei Krankheiten, die eine Überempfindlichkeit des Temperaturhaushalts mit sich bringen, therapeutisch eingreifen zu können. Das gilt auch, wenn der Hund anfälliger für Krankheiten wird, auf gewohntes Futter empfindlich reagiert und wenn er ab und an Urin verliert. Immer muss abgeklärt werden, ob es sich um typische Alterserscheinungen oder eine Krankheit handelt. In beiden Fällen kann man dem Hund mit einer entsprechenden Untersuchung und Behandlung helfen.

Das Verhalten verändert sich

Verhaltensänderungen im Seniorenalter des Hundes können vielfältig sein und brauchen besondere Aufmerksamkeit. Im folgenden Kapitel habe ich deshalb die häufigsten Verhaltensänderungen beschrieben und Tipps zusammengestellt, die helfen, damit umzugehen.

Verhalten im Alter: Alles anders als früher?

Verhaltensänderungen, die typisch für alte Hunde sind, kommen meistens nicht über Nacht. Sie schleichen sich fast unmerklich ein, und eines Tages wird dir bewusst, dass dein Hund sich anders benimmt, als du es seit Jahren von ihm kennst. Sollte sich dein Hund aber ganz plötzlich anders verhalten, ist es wichtig, ihn bald von einem Tierarzt untersuchen zu lassen. Es kann bedeuten, dass das ungewohnte Verhalten krankheitsbedingt ist und nichts mit dem Alter zu tun hat.

Mit welchen Verhaltensänderungen muss ich bei meinem alten Hund rechnen?

In diesem Kapitel spreche ich über Verhaltensänderungen, die bei alten Hunden häufig zu beobachten sind. Bestimmt erkennst du in der ein oder anderen Beschreibung auch deinen Hund. Es kann aber auch sein, dass du Beobachtungen machst, die in diesem Kapitel nicht vorkommen.

Bei allen Verhaltensänderungen ist es wichtig, dass du versuchst, deinen Hund zu verstehen, und ihn keinesfalls strafst, wenn er etwas tut, was du nicht einordnen kannst. Sein Verhalten hat immer eine Ursache, und die gilt es, herauszufinden. Nur so kannst du dem Hund in deiner Reaktion auf das was er tut gerecht werden. Dabei ist Strafe niemals eine Option, weder beim jungen noch beim alten Hund. Es lässt sich zwar nicht immer vermeiden, auch dem alten Vierbeiner manchmal deutliche Grenzen zu setzen (vor allem dann, wenn er sein eigenes Leben in Gefahr bringt), die Intervention sollte aber immer respektvoll eingesetzt werden.



Foto © Janine Hagedorf

Bei einer Schwäche der Hinterläufe ist häufig ein Zittern zu beobachten; wenn der Hund liegt, kommt er schwer hoch.

Sei geduldig

Er sieht und hört schlechter, bewegt sich langsamer und versteht nicht mehr auf Anhieb, was du von ihm willst. Schnelle, hektische Bewegungen und Aufforderungen können ihn erschrecken und zu Reaktionen bewegen, die er bisher noch nicht gezeigt hat. Der alte Herr oder die alte Dame braucht nun unsere ganze Geduld, um im manchmal turbulenten Menschenalltag seinen neuen Platz zu finden.

Chaplin lebt bei Violetta und verbringt viel Zeit mit ihr im Atelier. Im Alter ist er ein entspannter Geselle geworden, der geduldig wartet, bis seine kreative Besitzerin Zeit für eine Streichelpause hat. Früher wäre das undenkbar gewesen, denn der kurzhaarige Rüde war in seiner Jugend ein ziemlicher Rabauke.

Der Hund der Künstlerin

„Als Chaplin zu mir kam, war er schon andert-halb Jahre alt. Ich begegnete ihm auf der Insel Menorca, auf der ich damals wohnte, im Tierheim. Der junge weiß-braun gefleckte Jagdhund schmiegte sich gleich an mich und meinen Sohn Carl. Schnell war uns klar, dass Chaplin unser neues Familienmitglied werden würde.“

Seitdem sind viele Jahre vergangen, meine beiden Söhne haben längst das Haus verlassen und Chaplin ist inzwischen mein bester Kumpel im Atelier. Wir sind unzertrennlich und ich genieße die Zeit mit ihm jetzt ganz besonders.

Das war nicht immer so, denn als junger Hund war Chaplin so wild und unbändig, dass ich manchmal sogar daran dachte, ihn abzugeben. Wenn ich mit meinem Sohn spielte, warf Chaplin sich zum Beispiel immer dazwischen. Er war zwar nie aggressiv, hatte aber enorme Kräfte. Er stahl alles, man durfte nichts liegen lassen, und auch das Öffnen von Schubladen und Türen war für ihn eine Leichtigkeit.

Eines Tages kam ich von meiner Arbeit am Theater nach Hause und Chaplin war entwischt. Er hatte sich mal wieder zu einer Erkundungstour aufgemacht. Grund genug, endlich eine Hundeschule zu besuchen in der wir beide lernen durften, wie wir unser Zusammenleben für beide Seiten erfreulich gestalten können. Endlich eingenordet, haben wir beide

wunderbare Zeiten in der Natur erlebt. Chaplin hat mich im Sommer frei laufend begleitet, wenn ich am Rhein mit Inlineskates unterwegs war. Im Winter stand ich auf Langlaufskiern, begleitet von einem energiegeladenen Hund, der begeistert durch den tiefen Schnee pflügte. Auch am Fahrrad lief er gern und vergnügt. Vor einiger Zeit merkte ich, dass Chaplin bei unseren gemeinsamen Touren nicht mehr so recht mithalten konnte. Stattdessen sind wir, so oft es geht, im Wald zu finden, wo wir in Chaplins Tempo immer noch so einige Kilometer zurücklegen können.

Ich habe das Gefühl, dass er viel tiefer schläft als früher; er reagiert auch nicht mehr sofort, wenn ich nach Hause komme. Im Schlaf verliert er immer ein bisschen Urin, deshalb habe ich ihm wasserdichte Wickelunterlagen unter seine Schlafdecke gelegt. Leider hat er sich seit einiger Zeit angewöhnt, immer dann zu bellen, wenn ich telefoniere. Aber die Freude an diesem lieben Seelenhund überwiegt, und ich hoffe sehr, dass er in meinem Atelier noch die Entstehung vieler Bilder miterleben wird.

Mein Tipp:

Beziehe deinen alten Hund immer in dein Leben mit ein, damit er spürt, dass er ein wichtiger Teil deiner Familie ist.“

Jagdhund Chaplin ist gern gesehener Gast im Atelier von Violetta Zerni.



GESUND UND FIT: Liebevoller Pflege und passende Aufgaben

Alte Hunde müssen weder unangenehm riechen noch ein struppiges Fell haben. Ihre Augen können strahlen und ihre Krallen sollten nicht zu lang und nicht zu kurz sein. Die Ohren müssen regelmäßig gesäubert und die Zähne täglich geputzt werden. Rundum gepflegt geht es an die frische Luft, um kleine oder große Abenteuer zu erleben. In diesem Kapitel erfährst du alles über die Pflege, die ein alter Hund braucht, und über altersgerechte Beschäftigung, bei der neben der nötigen Bewegung auch die geistige Auslastung nicht zu kurz kommt.

So pflegst du deinen alten Hund optimal

Ich freue mich immer besonders, wenn jemand bemerkt, dass meine alten Hunde mit glänzendem Fell, sauberen Zähnen und einer insgesamt gepflegten Erscheinung unterwegs sind. Von Anfang an schenke ich der Pflege viel Aufmerksamkeit, und gerade im Alter achte ich darauf, denn dann ist die Versorgung in vielen Fällen aufwendiger und braucht mehr Zeit. Wer jedoch täglich etwas für das Aussehen und Wohlbefinden seines Hundes tut, schenkt ihm gleich-

zeitig auch ganz viel Liebe und Würde. Es bricht mir das Herz, wenn ich sehe, dass alte Hunde vernachlässigt werden. Da liegt der treue Gefährte mit verfilztem Fell in seinem schmutzigen Körbchen, wird wegen seines unangenehmen Maulgeruchs weniger gestreichelt als früher, und seine Ohren sind verklebt und voller Sand.

All das muss nicht sein, und ich wünsche mir von Herzen, dass jeder, der so einen abgedankten alten Hund trifft, die Besitzer darauf anspricht und nicht lockerlässt, bis der Senior die Fürsorge bekommt, die er verdient. Auch wenn man herausbekommt, dass ein Hundesenioren vernachlässigt wird und gar nicht mehr vor die Tür kommt, sollte man sich nicht scheuen, umgehend entsprechende Instanzen zu informieren und der Sache nachzugehen.

Haut- und Fellpflege

Bei der Haut- und Fellpflege steht das Bürsten im Vordergrund, auch wenn der Hund nur kurzes Fell hat. So entfernst du lose Haare und Hautschuppen und kannst gleichzeitig untersuchen, ob der Hund Hautveränderungen, Rötungen oder gar Parasiten hat.



Finn genießt die tägliche Fellpflege und die damit verbundene liebevolle Aufmerksamkeit.

Neue Aufgaben für Hunderentner?

Es gibt Hunde, die sind bis zu ihrem Tod so fit und munter, dass sie noch fast alles machen können, was ihnen bisher Spaß bereitet hat. Wenn die körperliche Leistungsfähigkeit nachlässt, müssen wir unseren Hunden aber helfen, rechtzeitig ihre Grenzen zu erkennen, damit sie sich nicht selbst in Gefahr bringen. Es kann nämlich durchaus sein, dass sie sich überschätzen und damit in Situationen geraten, aus denen sie sich nicht mehr ohne Hilfe befreien können. Manche treuen Gefährten geben nach wie vor alles, um ihren Menschen zu gefallen, auch wenn sie eigentlich nicht mehr in der Lage sind, abzuschätzen, was noch geht. Ist diese Phase erreicht, ist es an uns, Aktivitäten und Spaziergänge so zu gestalten, dass Abwechslung und Freude gegeben sind, eine Überforderung aber vermieden wird.

Oft ist es so, dass der alte Hund seine früheren Aufgaben gar nicht mehr ausführen

kann. Ihm fehlt die Kraft, die Ausdauer und möglicherweise auch das Tempo und die Orientierung, die für komplexe Abläufe erforderlich sind. Merkst du bei deinem Hund, dass er Abbruchverhalten zeigt oder schnell erschöpft ist und sich hinlegt, dann ist es an der Zeit, Alternativen zu finden. Sonst wird das Leben des ehemals aktiven Hundes „in der Rente“ langweilig. Das, was er stattdessen tut, muss nicht zwangsläufig eine neue Aufgabe sein, denn der Vierbeiner ist schließlich jetzt in seiner wohlverdienten Rente. Trotzdem bleibt es wichtig für ihn, in Bewegung zu sein, kleine Erlebnisse und passende Begegnungen zu haben.

Alternativen finden und gemeinsam genießen

Da meine alte Hündin auch nicht mehr sicher schwimmen und klettern konnte und in ihren letzten Lebensjahren sogar ein wenig ängst-

Motivation ist alles

Dein Hund dreht beim Spaziergang um, sobald ihr die Straßenecke erreicht habt, oder erhebt sich gar nicht erst aus dem Körbchen, wenn du mit der Leine ankommst? Motiviere ihn dazu, trotzdem mitzugehen und weiter zu laufen als bis zum ersten Pipi. Nimm sein Lieblingsspielzeug mit, trabe neben ihm her, wenn er das Tempo noch mithalten kann, und zeige ihm begeistert die schönsten Stellen, an denen er schnüffeln kann. Wenigstens einmal am Tag sollte sich auch ein Hundesenioren aufraffen, um an der frischen Luft und in Bewegung zu sein. Wenn er einen guten Tag hat, kannst du sogar versuchen, den Radius ein bisschen zu erweitern.

Sicher durch Schleppeleine

Auch wenn der Hund früher ganz selbstverständlich ohne Leine unterwegs war, kann sich das im Alter ändern. Durch eine Abnahme der Seh- und Hörfähigkeit erkennt er unter Umständen eine Gefahr zu spät oder hört die Warnung seines Menschen nicht mehr. Eine lange Leine, wie sie Jäger verwenden, die auf dem Boden schleift oder locker in der Hand des Hundebesitzers liegt, ist in dieser Zeit hilfreich. Von Flexileinen mit Stoppknopf rate ich grundsätzlich ab; die dünnen festen Schnüre können zu schweren Verletzungen führen, wenn der Besitzer unaufmerksam ist oder falls sich der Hund losreißt.



Foto © Janine Hegendorf

Ältere Hunde können gute Begleiter für ältere Menschen sein. Dackel Liese liebt den Schoß des Großvaters als Aussichtsposten.



Foto © Janine Hegendorf

Liese motiviert alle Familienmitglieder zu Spaziergängen, sie bestimmt aber gleichzeitig sehr deutlich, wie weit sie gehen mag.

lich war, wenn wir zu den Schafen gingen, haben wir alle diese Aktivitäten gestrichen. Als sie begann, sich zunehmend auf unseren Spaziergängen zu verirren, habe ich eine Schleppeleine mitgenommen und unterwegs kleine leichte Fährten mit Käse, Lachsbröckchen oder gut riechenden getrockneten Würstchen gelegt. Die Ration wurde natürlich von der Tagesmenge abgezogen, die Aktivität brachte aber ein neues kleines Highlight auf unseren früher immer sehr bewegungsfreudigen Spaziergängen. Der Wald war unsere gemeinsame Agilitystrecke mit Baumstämmen, Wasserstellen und kleinen Hügeln. Wir blieben jetzt auf flacher Strecke, machten Slalom nur noch um große Bäume und nahmen hin und wieder eine ganz kleine Hürde über den Ast eines umgefallenen Baums.

Vor allem aber machten wir Pausen auf einer Lichtung und ruhten uns aus, bevor es in aller Ruhe wieder nach Hause ging.

Zum Schluss liefen wir nicht mehr die große und auch nicht mehr die mittlere und kleine, sondern nur noch die ganz kleine Runde. Wir nahmen uns alle Zeit der Welt und entdeckten die schönsten Dinge: ein Reh, das ruhig in unserer Nähe graste, wunderliche Pilze, Eichhörnchen über unseren Köpfen und die Ruhe des Waldes, die leichter spürbar ist, wenn man nicht mehr auf der Suche nach der nächsten Kletterstation ist.

Die Schnüffelrunde

Wird der Radius kleiner, in dem man sich mit dem Hunderentner bewegt, gibt es trotzdem

SENIORENMENÜ: Gern gefressen, bekömmlich und unterstützend

Was für ein Typ ist dein Hund? Ist sein Fressverhalten so wie das des Labradors, der auch im Alter noch alles frisst, was nicht bei drei auf den Bäumen ist? Oder ist er eher wie ein mäkeliger Windhund (natürlich sind nicht alle Windhunde schwierige Essensgäste!), der sein ganzes Leben lang schon wählerisch war und im Alter einen sehr speziellen Menüplan vorschlägt? Vielleicht hast du auch einen Hund mit einem empfindlichen Magen, der nicht alles verträgt, was man ihm vorsetzt, und dessen Diätplan im Lauf der Jahre immer ein bisschen komplizierter wird. Wie auch immer, Hundesenioren haben generell andere Bedürfnisse als junge Hunde, auch wenn's ums Fressen geht.

Es ist nicht nur wichtig, dass der Hund sein Futter gern zu sich nimmt, er muss es auch gut vertragen können. Die täglichen Rationen sollten deshalb dem veränderten Stoffwechsel angepasst und für seine Gesamtkonstitution unterstützend sein.

Altersgerechte Ernährung

Wer einmal angefangen hat, sich mit Hundeernährung zu befassen, wird bemerken, dass sich ein weites Feld mit unzähligen, oft kontrovers diskutierten Meinungen aufbaut. Es scheint, als könne man es keinem recht machen. Die gute Nachricht: Der Einzige, dem das Futter genügen muss, ist dein

Hund. Und das zu erreichen ist gar nicht so schwer. Je nachdem, wie aktiv der Hund ist und wie er bisher in seinem Leben das Futter verwertet hat, bedarf es guter Beobachtung und vorsichtigen Experimentierens mit Zutaten, Inhaltsstoffen und Mengen, bis die Ernährung zu deinem älter werdenden oder alten Hund passt. Lass dich gern von Profis beraten, aber mach dich nicht verrückt. Du kennst deinen Hund am besten, siehst, was ihm guttut, und falls du doch einmal den falschen Weg eingeschlagen hast, kannst du sorgfältig und nicht zu schnell wieder auf ein anderes Futter umstellen.

Bedarfsdeckend

Das ist das Zauberwort für die Ernährung des Hundeseniors: bedarfsdeckend. Selbstverständlich gilt das ein ganzes Hundeleben lang, aber in der Aufzucht und im Alter wird eine einseitige Ernährung noch schlechter kompensiert. Mangelerscheinungen können bei alten Hunden weniger leicht aufgefangen werden und haben oft langwierige Folgen. Deshalb ist es so wichtig, bei der Fütterung des alten Hundes keinerlei Kompromisse zu machen. Bedarfsdeckend heißt, dass im Hundefutter alles enthalten ist, was der Hund braucht. Einen alten Hund zum Beispiel ausschließlich mit Kausnacks zu füttern, weil es das Einzige ist, was er zu mögen scheint,



Rhodesian-Ridgeback-Hündin Lila fehlt es an nichts, sie bekommt ein variationsreiches Futter, das jeden Tag mit Liebe angerichtet wird.

Story



Foto © Gerlinde Gröll

Gerlinde hatte noch nie einen Hund, als sie Hagi übernahm, weil ihr Vater nicht mehr für die Hündin sorgen konnte. Sie beschreibt, wie die Hündin ihr Herz erobert hat und wie die beiden zusammen durch dick und dünn gegangen sind.

Papas letzte große Liebe

Gerlinde erzählt: „Hagi, die mit vollem Namen Hagar Vitris Bohemia hieß, war schon neun Jahre alt, als sie zu meinem Vater kam. Viele Jahre war sie als Zuchthündin quer durch Europa gereist und hatte für ihren Züchter viele Pokale und Medaillen gewonnen. Nun sollte die Malinois-Dame ihren Lebensabend im gemütlichen Haus meines Vaters verbringen, zu dem auch ein großer Garten gehört.“

Papa spazierte mehrmals am Tag mit Hagi in den Wald hinterm Haus, fuhr mit ihr ins nahe Wien, um in der Prater Hauptallee zu flanieren, und nahm sie auch sonst fast überall mit hin. Hagi und mein Vater waren ein Herz und eine Seele. Manchmal sprang ich ein, um auf die Hündin aufzupassen, wenn mein Vater sie nicht mitnehmen konnte. Das war anfangs nicht leicht, denn sie vermisste ihr Herrchen so sehr, dass sie jammerte, bis er wieder da war. Wir gewöhnten uns bald aneinander, und das war gut so, denn mein Vater wurde schwer krank. Ich kümmerte mich um beide und war gerührt,

dass Hagi ihrem zweibeinigen Freund nicht von der Seite wich.

Als mein Vater ins Krankenhaus musste und erstmals über Nacht wegblieb, war sie unruhig. Immer wieder lief sie zum Gartentor, um zu schauen, ob das geliebte Herrchen wieder nach Hause kam. Ich wusste, dass das Leben meines Vaters bald zu Ende gehen würde, und irgendwann ist er nie mehr nach Hause zurückgekehrt. Glücklicherweise durfte Hagi noch einmal zu ihm auf die Palliativstation im Krankenhaus. Ich versprach meinem Vater, dass ich mich um Hagi nach seinem Tod kümmern würde. Kurz darauf starb er. Hagi war Papas letzte große Liebe.

Als ich aus dem Krankenhaus zurückkam, hüpfte Hagi zu mir aufs Bett und kuschelte sich fest an mich. Sie wusste ganz genau, was passiert war.

Nun gingen wir gemeinsam durchs Leben. Hagi war mein erster Hund und ich zog aus meiner kleinen Stadtwohnung zu ihr in das Haus meines Vaters. In meinem alten klapp-

rigen Cabrio bekam sie einen Ehrenplatz auf dem Beifahrersitz. Im speziell gepolsterten Körbchen und natürlich mit Anschnallgurt. Man konnte spüren, dass sie den Fahrtwind in der Frühlingswärme genoss, und ich meine sogar, dass sie so manchem anderen Autofahrer zuzwinkerte. Wir fuhren ab nun jeden Tag gemeinsam nach Wien zur Arbeit und sie wurde zu einem beliebten Bürohund. Hagi und ich waren Freundinnen und Seelentröster. Auf ausgedehnten Spaziergängen konnte ich meine Gedanken ordnen, und die

aktive, mittlerweile zwölfjährige Hündin genoss es sichtlich, an den schönsten Orten rund um Wien unterwegs zu sein. Sie war das wertvollste Geschenk, das mein Vater mir hinterlassen hat, obgleich sie mein Leben komplett auf den Kopf stellte. Ich habe so viel von ihr gelernt: Ruhe, Gelassenheit, Zuverlässigkeit, frühes Aufstehen und vor allem bedingungslose Liebe. Niemals zuvor hatte ich ein anderes Lebewesen so sehr geliebt wie Hagi.

Kurz nach ihrem 15. Geburtstag mussten wir Abschied nehmen. Unsere kleine glückliche Welt gab es plötzlich nicht mehr. Ich war unsagbar traurig und gleichzeitig dankbar für die drei gemeinsamen Jahre.

Drei Wochen später rief ich den Züchter an und fragte nach einem älteren Hund. Fast zeitgleich war Hagis Enkeltochter Magia auf Umwegen wieder beim Züchter gelandet und suchte ein neues Zuhause. Was für ein unglaublicher, glücklicher Zufall. Seitdem ist Maggie, wie ich sie nenne, an meiner Seite, und ich spüre, dass wir nicht alleine unterwegs sind: Hagi und Papa begleiten und wachen über uns.

Hagi und Maggie ähneln einander sehr. Nicht nur optisch. Um den Charakter meiner Mädels zu beschreiben, würde ich Eigenschaften wie sensibel, hochintelligent, treu, selbstständig, zärtlich, liebevoll und ehrlich nennen.“

Mein Tipp:

Mit Hagi und Maggie kamen Hunde in mein Leben, die beide schon älter waren. Ich habe damit so gute Erfahrungen gemacht, dass ich andere Hundefreunde ermutigen möchte, einer heimatlosen grauen Schnauze ein neues Zuhause zu schenken.



Foto © Gerlinde Gröll

Die alte weise Hagi (links oben) war Freundin und Lehrmeisterin zugleich. Maggie wurde die ebenfalls sehr geliebte Nachfolgerin von Hagi.

Freunde fürs Leben

Mit Hunden zu leben ist ein großes Glück, und wenn sie alt werden, kommt noch eine Dimension hinzu. Die Verbindung wird tiefer, und das Bewusstsein, dass man irgendwann Abschied nehmen muss, lässt uns jeden Moment der gemeinsamen Zeit besonders genießen.

Dieses Buch gibt Antworten auf die Fragen, die unweigerlich entstehen, wenn der vierbeinige Gefährte alt wird. Es zeigt, wie man sich auf die veränderten Bedürfnisse des Seniors einstellen und ihm ein liebevolles und sicheres Zuhause bieten kann. Hundehalter erfahren, wie sich Pflege und Beschäftigung altersgerecht gestalten lassen, und was nötig ist, damit die Gesundheit möglichst lang erhalten bleibt.

Aus dem Inhalt

- **Soulmates:** Seite an Seite durchs Leben
- **In Würde alt werden:** Was wir unseren alten Hunden schenken sollten
- **Gesund und fit:** Liebevolle Pflege und passende Aufgaben
- **Seniorenmenü:** Gern gefressen, bekömmlich und unterstützend
- **In guten wie in schlechten Zeiten:** Altersbeschwerden, Krankheiten und wie man damit umgehen kann
- **Für immer einen Platz im Herzen:** Abschied nehmen



DIE AUTORIN

Dorothee Dahl hat seit über 30 Jahren Hunde an ihrer Seite. Vom Welpen bis zum pflegebedürftigen Senior sorgt sie mit viel Liebe und Wissen dafür, dass es den vierbeinigen Familienmitgliedern in jeder Lebensphase gut geht. Es liegt ihr am Herzen, ihre Erfahrung an andere Hundebesitzer weiterzugeben, damit möglichst viele Menschen mit ihren alten Gefährten eine gute und glückliche Zeit haben

Einen Großteil der Fotos machte **Janine Hegendorf**, die auf den Bildern die Persönlichkeit und Würde der Hunde in den Mittelpunkt stellt. Selbst eigentlich Katzenfan, hat sie bei der Entstehung dieses Buches so manchen Hundesenioren fest in ihr Herz geschlossen.

Die praktische Tierärztin **Dr. Gundula Gloßner** hat das Buch tiermedizinisch begleitet. Sie gibt außerdem hilfreiche Tipps für die gesundheitliche Unterstützung alter Hunde.

www.dorotheedahl.de
www.nutsandblueberries.de
www.sanfttiermedizin.de

www.cadmos.de | www.avbuch.at

CADAMOS

9783840420771



9 783840 420771